

Neckaraulm.

Jagsthausen.

mm 10

E 335

47

Beantwortung

zu dem H. statistischen Landesamt

eingereichten Fragebogens.

Jagsthausen, Sept. 1900.

H. v. Offinger.

01+6

100

I, 1)

I Sitte und Brauch:

ad. 1. bei der feinen, vorzüglich  
landwirtschaftlich treibenden Bevölkerung  
wird auf die Zeit der Wollgarnen  
und der Fasergarnen mit dem in  
demselben vorzunehmenden Arbeiten.

Die Spinnzeit dauert zwar allerdings  
im Arbeitsjahr; sie wird im Winter  
von im Winter von 11 Uhr bis zum  
Morgens findet früh von 6 Uhr,  
Winter von 7 Uhr,

Abends früh von 8-9 Uhr,  
Winter abends von 7 Uhr  
statt.

Dabei ist zu bemerken, daß während  
der Spinnzeit Feldarbeit die Spinn-  
zeit abends von 6 Uhr  
bis zum Feld stattfindet, während  
auf dem Feld halt gegeben wird.

besetzung an den Abenden:  
Winter und Frühling. Spinn Zeit  
von 6 Uhr bis 11 Uhr mit Wirk  
gegenständig mit von den alten  
Leuten besetzt; jüngere Leute  
sind von Spinn. Wo Spinn Zeit,  
gesteht es den Leuten. Ob die Spinn-  
Zeit des Spinn Zeit von den alten  
den Leuten, daß einzelne Familien

- pag. 2. -

1) sich gegenseitig anleiten und befehlen.  
Wetter und Wasser nicht zu aben  
falls man der Gefahr gut, so  
erfolgt sonst unzufällig 9-10 Ufr,  
winter 9 Ufr; letzter sonst  
3-4 Ufr, winter 6 Ufr.

2) ad. 2.

In der 13. Nacht werden 12 fruchtbar  
Hahn in einer Reihe angeordnet  
und mit Tag bestimmt. Darunter,  
wird Wasser gegeben, bezeugen die  
wasser Worte der Gabe.

In der Geist verfügt der  
bestimmte warten Abstraktion  
mit ihnen Wasser empfangen,  
daß sie tragen sollen.

Am Nach fall ein Luft gegeben  
warten. - die Frucht warten  
angeordnet, daß sie gegeben Abstraktion.

Am 21. Januar hängt der gelbe  
Wald zu halten an, sonst muß  
da der gelb erfüllt warten.

Luft maß - Spinn weg ab - ein  
Tag ab.

Am Luft wart man nicht in  
den Wald gehen, wegen der wilden Geist.

Am Abstraktion muß der Spinn  
fall gewinnigt warten, sonst die  
Spinn gegeben Abstraktion sollen.

I, 2)

Am Rosenmontag soll man kein Wasser  
trinken, sonst steifen innen die  
Nerven. - Morgens vor Lab-  
hüten soll man imhoffen  
im Laß Wasser salzen, das aber  
nicht gegen den Korn fortan  
nicht demselben mitgeföhren warten  
muß. Waffern mit diesem  
Wasser sollen vor Ärzt Ufflag stehen.

- Andere haben im Früh. -  
gan weist über Wacht im Früh  
glaubt, dass die Frucht im Früh  
anpflanzen sollen.

Aprill: frucht Ufflag (Küchen.)

Aprillmontag: lang in den Wirt-  
stüben.

Am 1. Mai verboten den letzten  
Woch unter den Woch  
den Korn gestalt den Früh ge-  
stalt.

Am Pfingsten, resp. Pfingstmontag  
ist ebenfalls lang.

Am Johannis ist im Früh  
den Korn blumen, Bitter frucht mit  
Blatt frucht gebunden mit den  
den Laufen besteht, damit kein  
Wirt impflegt.

Korn ist am 5. November  
auf Laufen ist Woch frucht,  
den die letzten Woch ist Woch

rot u. blau lang





I, 3)

Wienfalten besetzt und abends  
wird im Hause des Leinwandwebers  
gehalten.

Gesellschaftsbesuche betreffen das Leinwandweber  
gewerbe von den Gesellschaftsmitgliedern  
und Gesellschaftsmitgliedern diese besuche  
in der Gesellschaftsbesuche und Gesellschaftsbesuche  
Gesellschaftsbesuche.

Bei Tode wird den den Leinwandweber  
Leinwandweber gehalten. Diefelben  
werden im Leinwandweber Leinwandweber.

I, 4)

ad. 4.

Leinwand wird Leinwand unter der  
Leinwand angehalten und Leinwand  
Leinwand: Ich stelle dir ein Leinwand  
und nicht zum Leinwand.

Leinwand muss von  
Leinwand Leinwand werden,  
sich Leinwand die Leinwand  
Leinwand.

Mit dem 1. Leinwand werden  
Leinwand geschnitten, damit  
das Leinwand nicht Leinwand soll.  
Leinwand des Leinwand  
muss der Leinwand Leinwand  
werden; den so Leinwand Leinwand  
Leinwand der Leinwand. Der Leinwand  
muss Leinwand Leinwand  
Arbeit Leinwand, den da.

I, 4)

den stärksten das Gatzen der  
grünster ab.

Wälder werden für mit da trief  
3 Arten der grünster grünster.  
Der letzte grünster wird ge-  
sperrt und nach seiner Arten  
die Wälder grünster, was  
die Arten grünster grünster  
einen grünster und nach grünster  
erhalten.

Fliegen wird erhalten, nach  
dem grünster ist.

W

Wälder:

- a. Wälder am 6. Arten, den  
wird das grünster.
- b. Wälder das Arten der Arten 1. Arten  
erhalten, den ist die Arten nach  
Arten; erhalten ist nach dem 1. Arten  
den beginnt für der Arten Arten  
erhalten.
- c. Wälder kalt ist am dem 2. Arten  
Arten Arten, Arten  
mit Arten, den erhalten  
der Arten.
- d. Wälder am Arten erhalten, so  
werden die Arten Arten.
- e. Wälder im Arten der Arten  
viel Arten Arten, den er-  
halten der Arten.
- f. Wälder Arten, den Arten Arten

HL 4



I, 4)

Der Wein aus den Gärten - sind  
Pyrenen, so muß man den Wein  
zusammenzufassen.

9. Wein der Verfälschung im Lichtmaß  
mit einem guten Wasser und er  
spricht einem Pyrenen, so ver-  
kündet er sich mit Wasser.

I, 5)

ad. 5.

Geruchstoffe sind für alle Gerüche.  
Besonders Gerüche trifft man  
sich bei den Gerüchen, der  
beim Antreiben eines Gerüch im  
Wasser geruch wird.

Arbeiten der Geruchstoffe im Wasser  
der Arbeiten (Arbeitsstoffe) trifft  
man sich mit den umliegenden  
Gerüchen.

An Geruchstoffen sind Wasser,  
namentlich an Geruchstoffen  
einen Wasser set man sich  
der Wasser.

I, 6)

ad. 6.

Geruchstoffe werden geruchlich  
durch Geruchstoffe besteht.  
Bei Geruchstoffen giebt Wasser  
Geruchstoffen.

beim Wasser wird der Wasser  
besteht. Der Wasser  
besteht 3-5 M besteht,

I, 6)

verpflichtet ist zu dem Antritt des Dienstes  
verpflichtet. Will er demselben  
nicht unterworfen, so kann er ganz  
Kündigung des Vertrages an-  
gesuchen werden, außer er  
bleibt bis zur Entlassung.

Außer hiesigen im Land bekannt der  
Dienstboten: Meißner, Leitner, Wäpfer.

Verlobung: Nach gegenseitiger  
Einkaufsvereinbarung mit Einwilligung  
der Eltern werden mit dem  
Kauf die Bedingungen ge-  
schrieben (Verlobungsbuch). Ge-  
sehrat wird meist nach  
dem Verlobungsbuch.

Verlobungsbuch ist ein Ver-  
trag.

Verlobungsbuch der Alten Verlobung  
in Meißner, Leitner, Wäpfer,  
Wäpfer, Leitner etc.

Verlobung: den Verlobungsbuch ge-  
nehmigt der älteste Verlobung; die  
anderen Verlobungsbuch verkaufen ihrem  
Anteil an dem Verlobungsbuch. Die Verlobung  
des Verlobungsbuch, bis zu ihrer Verlobung-  
ung im Land zu Verlobung.

Am Verlobungsbuch Verlobungsbuch Verlobungsbuch  
mit Verlobungsbuch der Verlobungsbuch, der  
von jeder Verlobungsbuch Verlobungsbuch, Verlobungsbuch  
mit Verlobungsbuch der Verlobungsbuch im Land

I, 6.)  
II, 1.)

Rindern bekannt.

II Nahrung, Kleidung etc.

ad. 1.

Die ganztägige Ernährung der Indigenen be-  
steht aus Wassermelonen,  
Kartoffeln und Milch, daneben  
aber auch Linsen - und Bohnen.  
Kost.

Insbesondere der Getreide kann benutzt  
werden, weil man sich den Wasser  
aus den Äpfeln bereiten  
mag.

ad. 2.

Die Kleidung ist meist stark  
alt und schlecht von  
besonderem Werte.

ad. 3.

Die Wälder sind meist  
stark alt und schlecht von  
besonderem Werte. Die Wälder sind stark  
Wasser - und Wald sind  
stark.

Der Wald ist mit den Wäldern der  
Wälder und besteht aus Wäldern  
von Wäldern.

Der Wald ist meist gut und



IV, 1)

2. Warum ist der Baum in der Welt so  
beschnitten?

Weil niemand dort seine Ge-  
bäude beschnitten.

Er ist so groß und so schön die Wälder schneit,  
Galt, du fällst mir zwar, aber  
bringst mir nicht.

Und ich bin fält etc.

3) Warum Lärm und meine Kinder  
du schreie mir zu den Vätern,  
ja Hört mich bis weilen die Jünger  
verweilen.

Lieber Mühsal, süßer Mühsal,  
Lärm und Luft hat nicht mehr und  
kein Nachschuß.

Und ich bin fält etc.

2. Liebes List:

(V)

1. So schreie zu Horen am Himmel,  
die haben der Welt ihren Namen.  
Galt gewißer für all die Jungen,  
so schall ich mich bis zu den Wäldern.

2. Mein du die Horen beim Jüngel beim  
Jahre

und schall ich unter den Wäldern beim  
in. setz dich in die kleine Welt wieder  
und kleine Welt wieder und auf.

IV, 1)

3. Kopf nicht sitzen, Kopf nicht weise  
Kopf nicht freilich sein.  
Mein Herz hat mich zu großem  
Herzlichen von wegen der die

4. Da ganz wie immer dieses furcht  
im Mappen, was sehr gepreßt  
in. Kopf kann Herzlichen durch  
das letzte Blut gegen ich spreit.

5. So ganz sein Mappen gleich wieder  
zürück,  
von Blut was es so ist;  
auf lieber Gott Heden im Himmel,  
sein bitter Schmerz wird jetzt  
der Tod.

6. So ganz, was im Mappen ganz  
Knaben will sein  
Hut wieder fult im Gut.  
Nur bitte, was fahndt erfassen,  
was fult Liebe Gut.

3. Liebes Lied:

Das kleine Vögelchen ist nicht mehr  
das Finkenchen und kann es nicht  
zu den Vögeln.



1. Satz mein Satz weise nicht so mit den  
im Kopfgarten willig dem oben  
im grünen Aler im weißen Finken.

IV, 1)

2. Auf mich zu warten das befindest du ja nicht.  
Geh zu den Reifem, zu demodyrischen,  
d'ist mit aben wirt, d'ist mit aben  
wirt.

3. Ich fruchte nicht Gut<sup>2</sup> in nicht nach Geld<sup>1</sup>  
im toten Tode in nicht wirt.  
Wird glänzen Gut, wird glänzen Gut.

4. Und wer es glänzen Gut, der ist so weit der sein  
wird in Pflichten, wird in Pflichten,  
wird Taktet und bleibt Taktet.

5. Takteten leben, in das heißt leicht sein.  
Man anders nicht pflegen, so muß in Pflichten  
muß Pflichten pflegen, Pflichten  
pflegen.

2)

Das ist wohl in allgemein bekannt. Kinder-  
Spiel mit modernem Begriff!

Treffende Beobachtung!

①

4. Kinderlistosen:

1. Kinderlose klein zücht allein  
in die rechte Welt hinein.  
Wort in. Gut steht in der Welt,  
so geht es weiter.
2. Aber Mann nicht so sehr  
hat ja in dem Kinderlosen nicht  
da besteht in der Welt,  
nicht nach Gut gegangen.
3. Und Mann, in die Welt  
nicht das Kinderlose, so geht es  
bleib bei dir, glück es nicht,

IV, 2)

gaf nicht mehr von dir.  
4. Da kommt Maria bis zu Tode  
im das Götzen weg sein muss.  
den es ist, wie ich nicht,  
was für Nöten bei ihr.

5)

- Wachstumszeit des Weizens:
1. Wenn der Getreide kräftig mit dem Weizen,  
wächst, etwas bleibt sein ist.
  2. Regenzeit im Mai, bis zum  
April vorbei.

V, 1)

V. Mundart:

- [3] Oberrhein: Fagelweizen.  
Unterrhein: Winterweizen,  
Winterweizen, Wasserweizen,  
Weizen, Winterweizen, Winterweizen,  
Winterweizen.  
Flurweizen: Winterweizen,  
Winterweizen, Winterweizen, Winterweizen,  
Winterweizen, Winterweizen, Winterweizen,  
Winterweizen.

Die oben angeführten  
sind die Weizenarten ältester  
von hier.

K. v. Offinger.

Julius  
W. Janssen.

K. v. Offinger.